

seine Textilerzeugnisse noch nicht absetzen können. Es liegt das daran, daß die polnische Textilindustrie namentlich infolge der hohen Zölle auf Rohmaterialien zu teuer produziert, sodaß sie mit der deutschen und der englischen Textilindustrie, die den Weltmarkt beherrschen, nicht in Konkurrenz treten kann. Deshalb hat auch die Ausfuhr nach China und Persien und der Türkei trotz der staatlichen Subvention von Exportgesellschaften keinen Raum gewinnen können.

Montanindustrie.*) Nächst der Textilindustrie ist die Montanindustrie Russisch-Polens von besonderer Bedeutung.

Russisch-Polen ist reich an Bodenschätzen und zwar hauptsächlich an Steinkohlen, Eisen-, Zink-, Blei- und Kupfererzen.

Die Geschichte der polnischen Montanindustrie beginnt erst nach der dritten Teilung Polens, als unter der Leitung des preussischen Staatsministers Graf Reden in Russisch-Polen, ebenso wie in dem benachbarten Oberschlesien, die ersten größeren Steinkohlengruben ins Leben gerufen wurden. Noch heut trägt das mächtigste Steinkohlenflöz in Russisch-Polen Redens Namen.

Steinkohlenbergbau. Geologisches. Die Steinkohlengebirgsschichten treten hauptsächlich im Kreise Bendzin in der Gegend von Dombrowa auf; sie bilden einen Teil des großen mährisch-schlesisch-polnischen Steinkohlenbeckens. Die Ausdehnung der Steinkohlenformation erstreckt sich nach Osten bis etwa an eine Linie von Sombkowitz in südöstlicher Richtung über Sarnow-Slawkow bis in die Gegend südlich von Olkusz. Das Areal der flözführenden Kohlenformation im russisch-polnischen Industriebezirk beträgt nach deutscher Schätzung etwa 400 qkm, während die amtlichen russischen Berichte ein erheblich größeres Areal, nämlich 800 qkm, als kohleführend annehmen. Der Vorrat an abbauwürdiger Kohle wird nach einer Schätzung des russischen Geologen Czarnocki aus dem Jahre 1909 nach Abzug der Abbauverluste auf über 2 Milliarden Tonnen angegeben, was zutreffen dürfte. Was die Schichtenfolge anlangt, so handelt es sich um die gleichen Schichten, welche in Oberschlesien bei Zabrze, Beuthen und Myslowitz auftreten und nach Polen hinüberstreichen; sie finden ihre Fortsetzung in Galizien bei Jaworzno, Sierza und Tenczynek.

In Polen findet eine Verschmelzung der Schichten in östlicher Richtung statt; die Sattelflöze Oberschlesiens haben sich zu einem einzigen Flöz, dem Redensflöz, vereinigt, das hier die

*) Quellenangabe s. am Schluß.